

# PRESSEKONFERENZ

mit

**Mag. Thomas Stelzer**  
Landeshauptmann

**Ass.-Prof. Dr. Johannes Brandstetter**  
Institut für Machine Learning, JKU

**Dr. David Pfarrhofer**  
Institutsvorstand market MarktforschungsgmbH & Co KG

**Mag. Florian Hiegelsberger**  
OÖVP-Landesgeschäftsführer

am 23. Oktober 2023

**Wehrhafte Demokratie – Kampf gegen  
Fake News und Manipulation.**

Der OÖVP-PoliTalk zum Nationalfeiertag

Fake News, Fake-Accounts und Verschwörungsmythen - Phänomene, die mit Beginn der Corona-Krise immer stärker in den Vordergrund gerückt sind und aufgrund globaler Ereignisse zunehmend verstärkt werden. Die OÖVP greift dieses Thema heute anlässlich des bevorstehenden Nationalfeiertags im Rahmen eines PoliTalks mit namhaften Experten auf:

1. Ass.-Prof. Dr. **Johannes Brandstetter** (Institut für Machine Learning, JKU) gibt Einblick in mögliche Wirkungsweisen Künstlicher Intelligenz bei Verbreitung, aber auch bei der Eindämmung von Fake News.
2. Dr. **David Pfarrhofer** (Institutsvorstand market MarktforschungsgmbH & Co KG) legt ein aktuelles Stimmungsbild aus der oberösterreichischen Bevölkerung in Bezug auf Fake News und deren Bedrohungspotential dar.

*„Wir rücken den Schutz unserer Demokratie im Vorfeld des bevorstehenden Nationalfeiertags in den Fokus, indem wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wie Demokratie in Zeiten von Fake News, Desinformationskampagnen sowie manipulierten Videos und Bildern wehrhaft sein und bleiben kann. Eine Aufgabe, die Jeder und Jedem in unserem Land durch das am 26. Oktober 1955 beschlossene Neutralitätsgesetz übertragen wurde!“,* so Landeshauptmann Thomas Stelzer und OÖVP-Landesgeschäftsführer Florian Hiegelsberger.

## **Krieg in Israel löst Flut an Fake News aus**

Die Notwendigkeit, dieses Thema zu beleuchten, zeige sich zurzeit ganz aktuell rund um den eskalierenden Konflikt im Nahen Osten. Online-Netzwerke werden laut Experten derzeit mit manipulierten Meldungen regelrecht geflutet werden. Insbesondere berichten weltweit Medien übereinstimmend, dass radikale Gruppierungen gezielt gefälschte Fotos sowie veraltete und aus dem Zusammenhang gerissene Videos zu Propagandazwecken in den sozialen Netzwerken verbreiten. Dies macht es für Nutzerinnen und Nutzer und auch Medien schwierig, die wahren Vorgänge zu erkennen. Wie erst letzte Woche bekannt wurde, hat die EU-Kommission ein Verfahren wegen Verbreitung von Falschinformationen zum Nahost-Konflikt gegen TikTok und Meta angekündigt.

## **„Fake News sind zu einer ernsten Gefahr für Demokratie und Sicherheit geworden.“**

Die Digitalisierung ist ein globaler Megatrend, den auch Oberösterreich aufgreifen muss, um im Wettbewerb mit anderen Regionen nicht nur Schritt halten zu können, sondern Vorreiter zu sein. Dahingehend sieht es die OÖVP als Aufgabe, auch auf die Gefahrenmomente neuer Technologien

hinzuweisen. *„Fake News und gezielte Falschmeldungen beeinflussen nicht nur das Vertrauen in demokratische Prozesse und staatliche Institutionen, sondern fördern Hass, Spaltung und Radikalisierung innerhalb einer Gesellschaft. Die Bedrohung durch Fake News ist zu einer realen und ernstzunehmenden Gefahr für Demokratie und Sicherheit geworden“*, betont der Landeshauptmann und fügt hinzu: *„Bei allen technologischen Wandlungen und Fortschritten müssen immer der Mensch, seine Interessen und seine Sicherheit im Vordergrund stehen. Darauf müssen wir achten!“*

## **Zwei Drittel der Bevölkerung auf Social Media präsent**

Die Daten der Statistik Austria für das Jahr 2022 zeigen bei der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten, dass rund zwei Drittel der österreichischen Bevölkerung das Internet für Zugang zu sozialen Netzwerken nutzen (61,5 %). Ebenso nutzen rund zwei Drittel das Internet, um Nachrichten oder Magazine online zu lesen (67,5 %). Jede(r) Zehnte (11,6 %) in Österreich konsumiert nicht nur Nachrichten, sondern postet aktiv Meinungen zu gesellschaftlichen oder politischen Themen in den sozialen Medien oder auf Websites. Insgesamt nutzen in Österreich 7,4 Millionen Menschen Social Media, allen voran laut aktuellem Ranking WhatsApp, Youtube und Facebook.

## **Oberösterreich wird Vorreiter bei KI-Zertifizierung**

Eine aktuelle Erhebung der Statistik Austria zeigt zudem, dass der Einsatz von KI in österreichischen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte gestiegen ist (2022: 9 %, 2023: 11 %). Insbesondere 35 % der größeren Unternehmen (ab 250 Beschäftigte) nutzen intelligente Technologien überwiegend (54 %) für die Texterkennung und -verarbeitung. *„Um die geforderte Vertrauenswürdigkeit von KI zu gewährleisten und damit auch die zunehmende Integration von KI in den Unternehmensalltag weiter zu verstärken, wurde im Sommer dieses Jahres das neue KI-Zertifizierungszentrum TRUSTIFAI von der TÜV Austria und dem Competence Center Hagenberg am Standort in Hagenberg eröffnet. Damit ist Oberösterreich nicht nur Vorreiter bei der Überprüfung und Zertifizierung von KI-Technologien, sondern auch der erste ‚Test und Qualifizierungs-Hub‘ in Österreich“*, so Landeshauptmann Thomas Stelzer.

## **OÖ setzt auf Aufklärung und Bewusstseinsbildung**

*„In Oberösterreich setzen wir insbesondere im Bildungsbereich auf frühzeitige Aufklärung beim Thema Fake News und Manipulation. So haben wir etwa mit dem Programm ‚Werkstatt für Demokratie‘ oder auch mit dem*

*„Aktionsplan gegen Extremismus“ zielgerichtete Maßnahmen im Kampf gegen Fake News und Verschwörungstheorien“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer. Für Jugendliche werden vom Jugendservice des Landes OÖ unter anderem auch Workshops zur Vermittlung des bewussten und kritischen Umgangs mit Daten aus (sozialen) Medien angeboten. Weitere Formate zum Umgang zu zur Anwendung von KI sollen folgen.*

## **Aktionsplan Deepfake & KI-Maßnahmenpaket**

Um in Zukunft noch effektiver gegen Deepfakes – das sind mittels Künstlicher Intelligenz (KI) manipulierte Videos, Bilder oder Audios – vorzugehen, hat die Bundesregierung den „Aktionsplan Deepfakes“ präsentiert. Darin werden zum einen die Bedrohungslage und die Auswirkungen für Österreich analysiert und zum anderen auch weitere Maßnahmen dargelegt. Zusätzlich soll mit dem im September vorgestellten KI-Maßnahmenpaket des Bundes mittels Kennzeichnungspflicht für KI mehr Transparenz geschaffen und mit einer Kompetenzoffensive ein Schwerpunkt auf KI-Basiswissen und Bewusstseinsbildung gelegt werden. *„Das zeigt: Wir nehmen die Bedrohung durch KI-Missbrauch ernst. Mit dem ‚Aktionsplan Deepfakes‘ und dem KI-Maßnahmenpaket wurde auf Bundesebene eine solide Grundlage im Kampf gegen Fake News geschaffen. Nächstes Ziel ist es nun, die darin enthaltenen Maßnahmen rasch zur Umsetzung zu bringen“,* verdeutlicht Stelzer abschließend.

## **Ableitungen & Vorschläge für Oberösterreich**

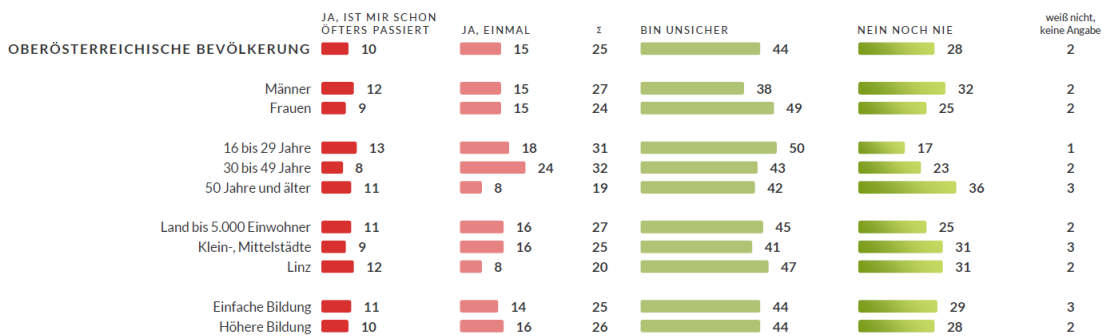
- **Zusammenhalt und kompetenzübergreifender Schulterschluss gegen radikale Kräfte**, die mit manipulierten Inhalten unsere Freiheit und Demokratie gefährden.
- **Konsequentes Vorgehen gegen Plattformen und Digital-Konzerne**, die ungeprüft und ungehemmt die Verbreitung derartiger Inhalte zulassen.
- **Bündelung und Evaluierung rechtlicher und technischer Möglichkeiten** der Exekutive bei der Ermittlung in Sachen Fake News
- Etablierung eines **Fakten-Checker-Modells** in Zusammenarbeit mit Medien und Wissenschaft
- **Stärkung des Verbunds aus Wissenschaft, Forschung, Politik und Sicherheitsbehörden** im Kampf gegen Fake News

## Dr. David Pfarrhofer: Fake News – ein Bedrohungsszenario für unsere Gesellschaft?

Die Auswertung einer Befragung mit rund 500 Befragten hat ergeben, dass sich 44 Prozent - und somit fast die Hälfte der Bevölkerung - unsicher sind, ob sie nicht schon einmal auf Fake News hereingefallen ist. Das zeigt klar, dass hier ein dringender Aufklärungsbedarf in Bezug auf die Fragen „Was sind Fake News?“ bzw. „Woran erkenne ich Fake News?“ besteht.

### Erfahrungen mit Fake News & Verschwörungstheorien

Immerhin ein Viertel der Oberösterreicher:innen ist auf Fake News „hereingefallen“, die Hälfte der Bevölkerung fühlt sich unsicher.



Frage: Hatten Sie schon einmal selbst das Gefühl auf Fake News bzw. Verschwörungstheorien reingefallen zu sein, oder nicht?

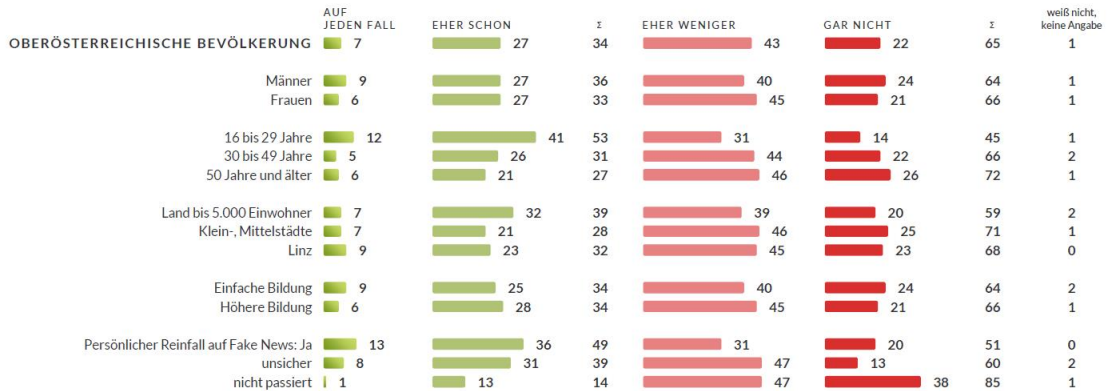
**MARKETINSTITUT**  
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent - BR2119/Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Dahingehend werden derzeit nämlich Fake News – bleibt man an der Oberfläche – nur von einem Drittel der oberösterreichischen Bevölkerung als Bedrohung erkannt. Dies ist insofern stimmig, als wie oben beschrieben, ein Großteil der Befragten nicht weiß, ob und wann sie es mit Fake News zu tun haben. Der Blick in die Details verdeutlicht aber durchaus Bewusstsein und Gefährdungspotential: So werden Fake News einerseits vor allem von den jungen, internetaktiven und damit in diesem Bereich gut informierten Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher als gefährlich betrachtet.

## Fake News als Bedrohung im Alltag

Ein Drittel der Oberösterreicher:innen fühlt sich im Alltag von/durch Fake News bedroht.



Frage: Gleich zu Beginn: Fühlen Sie sich durch Fake News und Verschwörungstheorien im eigenen Alltag bedroht, oder eher nicht?

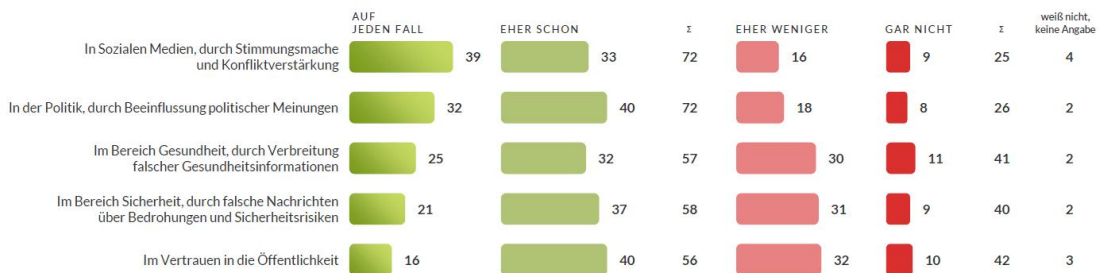
MARKETINSTITUT  
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent - BR2119/Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Andererseits spürt eine klare Mehrheit Unbehagen, wenn man verschiedene, konkrete Szenarien präsentiert. Stimmungsmache in sozialen Medien zur Verschärfung von Konflikten und die Beeinflussung der politischen Meinungen mittels Fake News sind dabei die beiden am deutlichsten ausgeprägten Sorgen.

## Fake News - Bedrohungsszenarien I

Im Detail werden Sorgen deutlich: Ganz oben steht die Beeinflussung politischer Meinungen und Stimmungsmache in sozialen Medien!



Frage: In welchen Bereichen nehmen Sie durch Fake News und Verschwörungstheorien eine Bedrohung wahr?

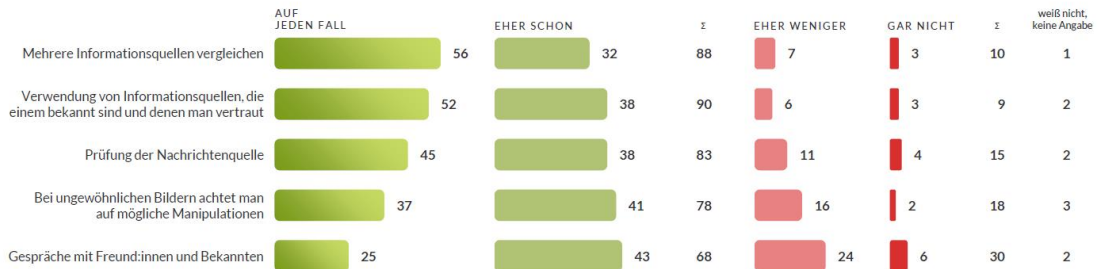
MARKETINSTITUT  
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent - BR2119/Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Als Gegenmaßnahmen nutzt man den Vergleich unterschiedlicher Informationsquellen und setzt auf bekannte und vertrauenswürdige Informationsquellen.

## Fake News – die Gegenmaßnahmen I

**i** Vor allem der Vergleich macht sicher!



Frage: Welche Maßnahmen verwenden Sie um Fake News und Verschwörungstheorien zu entlarven?

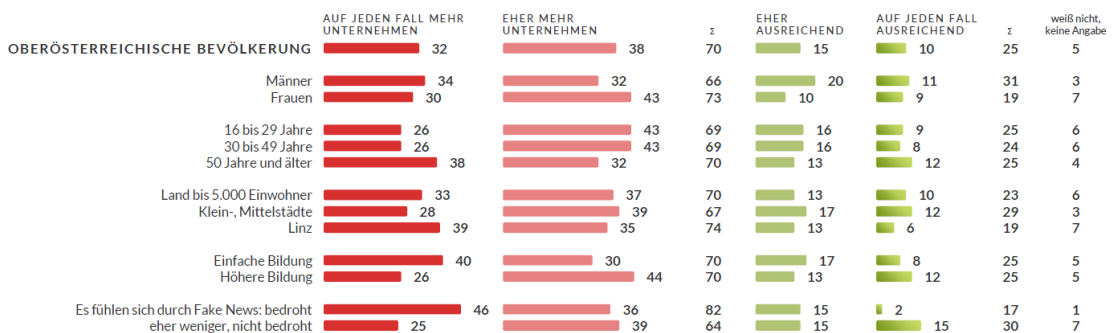
**MARKETINSTITUT**  
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent – BR2119/Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Mehr Aktivität seitens staatlicher Stellen gegen die Verbreitung von Fake News und Verschwörungstheorien werden klar begrüßt, 7 von 10 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sehen darin einen sinnvollen Weg.

## Rolle des Staates rund um Maßnahmen gegen Fake News

**i** Klare Erwartungshaltung – hier gilt es mehr Aktivitäten zu setzen!



Frage: Sollte der Staat mehr gegen Ausbreitung und Verbreitung von Fake News und Verschwörungstheorien unternehmen, oder empfinden Sie die bisherigen Maßnahmen als ausreichend?

**MARKETINSTITUT**  
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Ergebnisse in Prozent – BR2119/Basis: Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

## **Ass.-Prof. Dr. Johannes Brandstetter: So können KI-Technologien (nicht) zu Fake-News-Brandbeschleunigern werden**

Spätestens seit ChatGPT der Öffentlichkeit vorgestellt wurde sind moderne KI-Technologien, wie in diesem Fall große Sprachmodelle - auf Englisch „Large Language Models“ - in aller Munde. Neben Sprachgenerierungssysteme sind es auch Bildgenerierungssysteme wie das ebenfalls von OpenAI entwickelte DALLE-3, die unseren Alltag beeinflussen und uns beeindrucken. Die meisten neuen KI-Technologien haben gemeinsam, dass sie generativ sind, was kurz gesagt bedeutet, Inhalte wie Sprache oder Bilder werden erzeugt.

Vereinfacht ausgedrückt basiert generative KI auf Wahrscheinlichkeiten. So wird von ChatGPT das wahrscheinlichste nächste Wort erzeugt, bzw. von DALLE-3 ein Bild generiert, das mit der Texteingabe mit großer Wahrscheinlichkeit übereinstimmt. Möglich gemacht werden solche beeindruckenden KI-Systeme durch die Internet-umfassenden Trainingsdatensätze und die schier unglaubliche Rechenkraft der Industriegiganten.

Die Fähigkeiten von ChatGPT und Co. überraschen und beeindrucken uns. Mittlerweile können moderne KI-Systeme bestimmte Aufgaben schneller und teilweise besser lösen als Menschen. Beispiele sind das Erstellen von Text- oder Programmiercode.

Jedoch sind moderner KI-Systeme nicht ohne Nachteile und durchaus auch kritisch zu betrachten. Schwächen gibt es vor allem bei Planung und logischen Schlussfolgerungen sowie bei physikalischem Verständnis. Darüber hinaus sind produzierte Inhalte nicht verlässlich, Vorurteile und Falschinformationen in den Trainingsdaten werden ungefiltert übernommen, und schließlich ist deren Regulierung nicht trivial. Letzteres hat mit der auf Wahrscheinlichkeiten basierten Ausgabe zu tun. Verschieden gestellte Anfragen an das System, sogenannte „Prompts“, entlocken verschiedene Ausgaben, die nicht zwingend der Wahrheit entsprechen.

Um nun von KI produzierten Fake-News wirksam entgegenzutreten zu können, ist eine Kontrolle über Trainingsdaten, Trainingsmechanismus und Funktionsweise unabdingbar. Wir brauchen in Europa daher eigene große KI-Systeme bzw. Wissenschaftler, die solche KI-Systeme bauen können. Nur dadurch können wir auf längere Sicht KI kontrollieren und letztendlich deren erzeugte Inhalte bestimmen. Um es mit einer Analogie aus dem Sport darzustellen: Man kann nicht Schiedsrichter bei einem Spiel sein, das man nicht versteht.

Während große europäische KI-Zentren und KI-Systeme ein großes Unterfangen sind, und erste Realisierungen zum Beispiel durch Mistral in



Paris entstehen, können wir natürlich auch in zweiter Ebene gegen Fake-News und gegen einen falschen Einsatz von KI-Systemen vorgehen. Wie bei jeder neuen Technik hilft Aufklärung über die wahrscheinlichs-behaftete Natur und die nicht deterministischen Ausgaben von ChatGPT und Co. Dies ist ein durchwegs komplexes Thema und gehört in die Allgemeinbildung integriert. Des Weiteren wäre es erstrebenswert, wenn KI generierte Textausgaben gekennzeichnet und einfach erkennbar wären. Im Idealfall sollten zudem ausgegebene Fakten (z.B. Hauptstadt von OÖ) mit Quellangaben versehen sein, um mehr Transparenz zu schaffen. Dies wiederum zeigt abermals wie wichtig die Kontrolle über Modell sowie Trainingsdaten ist.